



Ausgezeichnet...

Preis für Polymerchemiker Mecking

Stefan Mecking vom Materialforschungszentrum und Institut für Makromolekulare Chemie der Universität Freiburg kann sich freuen: Als hervor-



Stefan Mecking

ragender Nachwuchsforscher erhält er den mit 10000 € dotierten „BASF Catalysis Award“ 2003. Der Preis wird im Rahmen des „Heidelberg Forum of Molecular Catalysis“ am 27.6.2003 verliehen. Der Vortrag des Preisträgers hat das Thema „Catalysis and Polymerization with Nanoscale Multiphase Properties“.

Mecking promovierte 1994 an der RWTH Aachen unter der Anleitung von Wilhelm Keim zum Thema „Copolymerisation von Ethen mit Kohlenmonoxid durch Palladiumkomplexe mit hemilabilen P,O-Liganden“. Nach einem Postdoc-Aufenthalt in der Gruppe von Maurice Brookhart in Chapel Hill, NC (USA), trat er zunächst in die Forschungsabteilung der Firma Hoechst in Frankfurt (Main) ein. 1998 begann er seine Habilitation in Freiburg, die er 2002 abschloss. Sein Forschungsinteresse gilt der katalytischen Polymerisation in wässriger Phase und polymerbasier-ten Funktionskolloiden in der Katalyse. Einen Überblick gibt sein kürzlich in der *Angewandten* erschienene Aufsatz „Katalytische Olefinpolymerisation in wässrigen Systemen“.^[1]

Helmut Schwarz erhält Otto-Hahn-Preis

Zu der wahrlich nicht kurzen Liste von Auszeichnungen, die Helmut Schwarz in seiner Karriere erhalten hat, kommt nun



Helmut Schwarz

eine besonders prestigeträchtige hinzu: Er erhält den von der GDCh und DPG gemeinsam vergebenen Otto-Hahn-Preis für Chemie und Physik. Der nach dem Entdecker der Kernspaltung benannte

Preis wird seit 1955 in unregelmäßigen Abständen vergeben. Bisherige Preisträger sind Persönlichkeiten wie Lise Meitner, Manfred Eigen und Friedrich Hund.

Nach seiner Ausbildung zum Chemielaboranten war Schwarz praktisch während seines gesamten weiteren Weges der Technischen Universität Berlin treu. Nach der Promotion und Habilitation unter dem Naturstoffchemiker Ferdinand Bohlmann (1921-1991) wurde er dort 1983 Professor für Organische Chemie. An dieser Treue konnten zahlreiche Gastaufenthalte in Großbritannien, der Schweiz, Israel, Frankreich, Japan und Australien nichts ändern. Schwarz ist Mitglied mehrerer Akademien in Deutschland, Großbritannien, Tschechien und Estland und erhielt Ehrendoktorwürden in Jerusalem und Haifa.

Schwarz' Forschung ist untrennbar mit der Massenspektrometrie und Gasphasenchemie verknüpft: Als Physikalisch-Organischer Chemiker interessiert er sich u. a. für die Aktivierung von C-H- und C-C-Bindungen und die Rolle von Metallen in der Katalyse.^[2] Die Ehrung erfolgt aufgrund seiner Verdienste um die Entwicklung der Chemie, insbesondere der fundamental wichtigen Vorgänge auf molekularer Ebene in der Gasphase, als auch der Physik durch die kontinuierliche Entwicklung der Massenspektrometrie. Sein Aufsatz über „Relativistische Effekte in der Gasphasenchemie von Ionen aus der Sicht eines Experimentators“ erscheint demnächst in der *Angewandten Chemie*.

Hermann-Staudinger-Preis für Walter Kaminsky

Im Gedenken an den Vater der modernen Polymerchemie, der vor genau 50 Jahren den Nobelpreis erhielt, verleiht die GDCh alle zwei Jahre den Hermann-Staudinger-Preis. In diesem Jahr wurde er im Rahmen einer Festveranstaltung anlässlich des alljährlichen Makromolekularen Kolloquiums in Freiburg an Walter Kaminsky



Walter Kaminsky

(Universität Hamburg) für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen an vorderster Front der Industriellen und Polymerchemie verliehen. Seine Pionierarbeiten in der katalytischen Olefinpolymerisation haben die Entwicklung neuer Katalysatoren mit einheitlichen aktiven Zentren ermöglicht. Diese können maßgeschneidert zur genauen Einstellung von Eigenschaftsprofilen moderner Polymermaterialien auf Basis von 1-Olefinen und Cycloolefinen hergestellt werden. Er gehört zu den führenden Wissenschaftlern bei der Entwicklung von Methylaluminoxan-Aktivatoren, stereospezifischen homogenen Metallocen-Katalysatoren^[3a] und Cycloolefinhomo- und -copolymeren.

Walter Kaminsky ist seit 1995 hochgeschätztes Mitglied des gemeinsamen internationalen Beirats von *Macromolecular Chemistry and Physics* und *Macromolecular Rapid Communications*. Aktuelle Beiträge aus seiner Gruppe sind „Tuning the ligand structure in metallocene polymerization catalysts“ und „Neue Wege im Kunststoffrecycling“.^[3b,c]

- [1] S. Mecking, A. Held, F. M. Bauers, *Angew. Chem.* **2002**, *114*, 564; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2002**, *41*, 544.
- [2] D. Schröder, H. Schwarz, *Angew. Chem.* **1995**, *107*, 2126; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1995**, *34*, 1973.
- [3] a) W. Kaminsky, K. Küller, H. H. Brüntzinger, F. R. W. P. Wild, *Angew. Chem.* **1985**, *97*, 507; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1985**, *24*, 507; b) W. Kaminsky, F. Freidanck, *Macromol. Symp.* **2002**, *183*, 89; c) W. Kaminsky, F. Hartmann, *Angew. Chem.* **2000**, *112*, 339; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2000**, *39*, 331.